Engelbert-Kaempfer-Gymnasium Lemgo

Schulinterner Lehrplan für die Gymnasiale Oberstufe

Fach Geographie

(Fassung vom 27.09.2026)

Inhalt

		Seite
1	**Die Fachgruppe Geographie am EKG**	
2	**Entscheidungen zum Unterricht**	
2.1	Unterrichtsvorhaben	
2.1.1	*Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben*	
2.1.2	*Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben*	
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrück-meldung	
3	**Entscheidungen zu fach-unterrichtsübergreifenden Fragen**	
4	**Qualitätssicherung und Evaluation**	
5	**Anhang**	

1. Die Fachgruppe Erdkunde/Geographie am EKG

Das Fach Erdkunde wir in der Unter- und Mittelstufe in den Klassen fünf, sieben, acht, neun und zehn unterrichtet. Ab der Jahrgangsstufe EF ist das Fach ein mündliches oder schriftliches Wahlfach in Bereich der Gesellschaftswissenschaften. In der Oberstufe werden die Geographiekurse von EKG- und MWG-Schülern besucht, so dass in jedem Jahrgang Grund- und Leistungskurse eingerichtet werden. Im Zuge der Oberstufenkooperation stehen die Fachgruppen der beiden Gymnasien über curriculare Fragen ebenso in regelmäßigem Austausch wie über praktische und organisatorische, z.B. Exkursionen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.0 Vorbemerkungen

Im Übersichtsraster (2.1.1) und in der Konkretisierung (2.1.2) der Unterrichtsvorhaben sind Raumbezüge beispielhaft benannt. Die Auswahl der Raumbeispiele kann je nach Verfügbarkeit aktuellen Materials und aufgrund aktueller Veränderungen in den Themen und Räumen geändert werden.

Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs sind im Übersichtsraster (2.1.1) benannt. In der konkretisierten Darstellung der Unterrichtsvorhaben sind alle Kompetenzen aufgeführt, die auch in der Einführungsphase und die Qualifikationsphase angestrebt werden sollen. Sie werden teilweise wiederholt mehreren Vorhaben zugeordnet; denn da die hier angestrebten Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Teil sehr komplex sind, sollen sie im Rahmen mehrerer Unterrichtsvorhaben geschult und vertieft werden. Dieser Kompetenzerwerb ist am Ende der Einführungsphase noch nicht abgeschlossen, sondern soll auch in der Qualifikationsphase noch fortgesetzt werden.

2.1.1 Übersichtsraster

Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbes	Klausur
EF 1.1	**Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen**	**Erde (Landschaftszonen im Überblick), Tropischer Regenwald (z. B. in Brasilien), ggf. Transfer zu borealem Nadelwald (z. B. Russland)**	**Sachkompetenzen:** Landschaftszonen charakterisieren Gunst- und Ungunsträume darstellen	(je nach Klausurplan wahlweise Klausur) materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung
EF 1.2	**Lebensgrundlage Wasser unter anthropogenem Einfluss – zwischen Dürre und Überschwemmung**	**Subtropen/Randtropen (z. B. Mali, Israel), Gemäßigte Zone (z. B. Deutschland)**	**Methodenkompetenz:** unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel analysieren	(wahlweise Klausur) materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung
EF 2.1	**Leben mit dem Risiko: endogene und exogene Kräfte**	**Erde (Überblick über Schwächezonen der Erde); z. B. Kalifornien, Japan, Indonesien, aktuelle Beispiele**	**Sach- und Urteilskompetenz:** Tektonische und klimatische Risikofaktoren erklären und beurteilen	(je nach Klausurplan wahlweise Klausur) materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung
EF 2.2	**Förderung, Nutzung und Ausbau von Energieträgern – Fossile und regenerative Energien im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie**	**z. B. Rheinisches Braunkohlerevier, Naher Osten (Erdöl), Deutschland (Regenerative Energien, Energiewende)**	**Urteilskompetenz:** Nutzungsmöglichkeiten verschiedener Energieträger bewerten **Methodenkompetenz:** recherchieren	(je nach Klausurplan wahlweise Klausur) materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

2.1.1 Übersichtsraster Q1 Grundkurs/Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q1 1.1	**Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung**	**z.B. Mali, Brasilien: - landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse; - Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit; - demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen**	**siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben**	(im GK wahlweise Klausur) materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung
Q1 1.1/1.2	**Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?**	**z.B. Israel, USA, Deutschland: - Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen; - Landwirtschaft im Spannungsfeld zw. Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit**	**siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben**	(im GK wahlweise Klausur) materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung
Q1 1.2	**Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung**	**z.B. Ghana, Bolivien, Indien, Australien: - Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten - Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten**	**siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben**	(im GK wahlweise Klausur) materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung
Q1 2.1	**Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen**	**z.B. Ruhrgebiet, Manufacturing Belt: - Strukturwandel industrieller Räume - Herausbildung von Wachstumsregionen**	**siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben**	s.o. oder Facharbeit
Q1 2.1/2.2	**Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume**	**z.B. Bali, Sri Lanka, Mexiko: Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume**	**siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben**	(im GK wahlweise Klausur) materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung
Q1 2.2	**Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme**	**z.B. Costa Rica, Indonesien: - Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen; - Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten**	**siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben**	(im GK wahlweise Klausur) materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

2.1.1 Übersichtsraster Q2 Grundkurs/Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q2 1.1	**Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt**	**Europäische Stadt, Nordamerikanische Stadt: - Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten; - Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung; - Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unters. entwickelte Räume**	**siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben**	(wahlweise Klausur) materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung
Q2 1.1/1.2	**Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung**	**z.B. Lateinamerikanische Stadt: - Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses; - Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung; - Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen**	**siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben**	(wahlweise Klausur) materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung
Q2 1.2	**Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung (Zentren des Dienstleitungssektors)**	**z.B. Frankfurt, London, Paris, Bangalore: - Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten; - Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung; - Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess**	**siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben**	(wahlweise Klausur) materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung
Q2 2.1	**Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport**	**z.B. Indien, China: - Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung**	**siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben**	(im GK wahlweise Klausur) materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung
Q2 2.1/2.2	**Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregi-**	**z.B. ASEAN, EU: - Strukturwandel industrieller Räume; - Herausbildung von Wachstumsregionen**		(im GK wahlweise Klausur) materialgestützte, raum-

	onen?			und themenbezogene, gegliederte Aufgaben-stellung

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Grundkurs EF 1.1

Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen

Raumbeispiele: Erde (Landschaftszonen im Überblick), Tropischer Regenwald (z. B. in Brasilien), ggf. Transfer zu borealem Nadelwald (z. B. Russland)

Sachkompetenz:

- charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation
- stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar

Urteilkompetenz:

- bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren
- bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- orientieren sich mit Hilfe von physischen und thematischen Karten
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen,
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (wie Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus,
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen.

Medien

Diercke Weltatlas und Diercke Praxis Lehrwerk, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Grundkurs EF 1.2

Thema: Lebensgrundlage Wasser unter anthropogenem Einfluss – zwischen Dürre und Überschwemmung

Raumbeispiele: Subtropen/Randtropen (z. B. Mali, Israel), Gemäßigte Zone (z. B. Deutschland)

Sachkompetenz:

- erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen
- erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabi-

lität • erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen • stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufes dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird
Urteilskompetenz: • bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten • erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten • beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung • beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlicher Betroffener
Methoden- und Handlungskompetenzen: • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen, • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen, • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate, • stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese und präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum.
Medien Diercke Weltatlas und Diercke Praxis Lehrwerk, aktuelle Materialien
Lernerfolgsüberprüfung siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“ wahlweise auch Klausur: materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Grundkurs EF 2.1 **Thema: Leben mit dem Risiko: endogene und exogene Kräfte** **Raumbeispiel: Erde (Überblick über Schwächezonen der Erde);** **z. B. Kalifornien, Japan, Indonesien, aktuelle Beispiele**
Sachkompetenz: • erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen
Urteilskompetenz: • beurteilen das Gefährdungspotential von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte
Methoden- und Handlungskompetenzen: • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestel-

lungen,
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen,
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus,
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar,
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen,
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme.

Medien

Diercke Weltatlas und Diercke Praxis Lehrwerk, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“
je nach Klausurplan wahlweise auch Klausur:
materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Grundkurs EF 2.2

Thema: Förderung, Nutzung und Ausbau von Energieträgern – Fossile und regenerative Energien im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie
Raumbeispiele: **z. B. Rheinisches Braunkohlerevier, Naher Osten, Venezuela (Erdöl), Deutschland (Regenerative Energien, Energiewende)**

Sachkompetenz:

- stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar
- erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern
- erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen
- analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht
- beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial
- erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutz
- erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung
- beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs
- bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegenden Interessen

• bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg • bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeiten
Methoden- und Handlungskompetenzen: hier sind nur noch neu anzustrebende Kompetenzen aufgenommen: • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus, • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate, • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden.
Medien Diercke Weltatlas und Diercke Praxis Lehrwerk, aktuelle Materialien
Lernerfolgsüberprüfung siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“ je nach Klausurplan wahlweise auch Klausur: materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Übersichtsraster Q1

siehe oben

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Grundkurs/Leistungskurs Q1 1.1

Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Raumbeispiele: z.B. Mali, Brasilien: Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse; Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit; Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

GK: 10-20 Stunden
LK: 15-20 Stunden

Sachkompetenz:

- vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung,
- stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar,
- erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrare Raumnutzung der Tropen,
- erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf,
- erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete,
- erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen,
- **nur LK: erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt,**
- **erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in Nährstoff- und Wasserkreislauf sowie die daraus resultierenden Veränderungen,**
- **erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft**

Urteilkompetenz:

- erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung,
- bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte,
- erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens,
- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens,
- **nur LK: bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft,**
- **beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive**

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothe-

sen,

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen ,
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate,
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen,
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese

Medien

Diercke Weltatlas und Diercke Praxis Lehrwerk, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“
im GK wahlweise Klausur:
materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Grundkurs/Leistungskurs Q1 1.1/1.2

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Raumbeispiele: z.B. Israel, USA, Deutschland: Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen; Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

GK 10-20 Stunden
LK 15-20 Stunden

Sachkompetenz:

- stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar,
- stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar,
- kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft,
- erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten,
- stellenvor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar,
- erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen,
- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse,
- **nur LK: analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes,**
- **erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft,**

- **erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen,**
- **erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung**

Urteilskompetenz:

- bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit,
- erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung,
- bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte,
- erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens,
- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens,
- **nur LK: bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft,**
- **beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive**

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen,
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar,
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung

Medien

Diercke Weltatlas und Diercke Praxis Lehrwerk, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“
im GK wahlweise Klausur:
materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Grundkurs/Leistungskurs Q1 1.2

Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Raumbeispiele: z.B. Ghana, Bolivien, Indien, Australien: Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten; Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

GK 10-20 Stunden
LK 15-20 Stunden

Sachkompetenz:

- unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI,
- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse,
- erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen,
- **nur LK: erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung,**
- **stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar**

Urteilskompetenz:

- beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben,
- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit,
- bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle,
- erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration,
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben
- **nur LK: beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen, nationalen und internationalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit,**
- **beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationalen ökonomischen Entwicklung**

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten,
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar,
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate,
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen,
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese,
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme

Medien

Diercke Weltatlas und Diercke Praxis Lehrwerk, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“
im GK wahlweise Klausur:
materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Grundkurs/Leistungskurs Q1 2.1

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Raumbeispiel: z. B. Ruhrgebiet, Manufacturing Belt: Strukturwandel industrieller Räume; Herausbildung von Wachstumsregionen

GK 10-20 Stunden
LK 15-20 Stunden

Sachkompetenz:

- erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben,
- erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren,
- beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen,
- analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren,
- erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production,
- stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar,
- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten,
- **nur LK: stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar,**
- **stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar**

Urteilskompetenz:

- beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes,
- erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen,
- beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive,
- erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben,
- bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors,
- nur LK: beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten,
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des prob-

lemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen,
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen,
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen,
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen,
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen

Medien

Diercke Weltatlas und Diercke Praxis Lehrwerk, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“
im GK wahlweise Klausur oder Facharbeit:
materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Grundkurs/Leistungskurs Q1 2.1/2.2

Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume

Raumbeispiele:z.B. Bali, Sri Lanka, Mexiko: Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

GK 10-20 Stunden;
LK 15-20 Stunden

Sachkompetenz:

- erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage,
- analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination,
- ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein

Urteilskompetenz:

- erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung,
- erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen,
- bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen,
- **nur LK: erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen,**
- **bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft,**
- **erörtern die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung ei-**

ner Region,
- **erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung,**
- **erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen,**
- **beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusentwicklung,**
- **stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar**

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen,
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen,
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar,
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese

Medien

Diercke Weltatlas und Diercke Praxis Lehrwerk, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“
im GK wahlweise Klausur:
materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Grundkurs/Leistungskurs Q1 2.2

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Raumbeispiele: z.B. Costa Rica, Indonesien:Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen; Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

GK 10-20 Stunden
LK 15-20 Stunden

Sachkompetenz:

- erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen,
- erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete,

Urteilskompetenz:

- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung,
- erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen,
- erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete,

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen,
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen,
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung,
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme

Medien

Diercke Weltatlas und Diercke Praxis Lehrwerk, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“
im GK wahlweise Klausur:
materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Übersichtsraster Q2

siehe oben

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Grundkurs/Leistungskurs Q2 1.1

Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Raumbeispiele: z.B. Europäische Stadt, Nordamerikanische Stadt: Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten, Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung, Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

GK 8-10 Stunden
LK 10-15 Stunden

Sachkompetenz:

- gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen,
- beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle,
- erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen,
- erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge,
- erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage

Urteilkompetenz:

- bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen,
- erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung,
- **nur LK: beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume,**
- **erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten**

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten,
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen,
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus,
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate,
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen,
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum

Medien
Diercke Weltatlas und Diercke Praxis Lehrwerk, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung
siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“
im GK wahlweise Klausur:
materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Grundkurs/Leistungskurs Q2 1.1/1.2

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung

Raumbeispiel: z.B. Lateinamerikanische Stadt: Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses; Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung; Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

GK 8-10 Stunden
LK 15-20 Stunden

Sachkompetenz:

- erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen,
- erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren,
- stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar,
- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse,
- **nur LK: erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung**

Urteilskompetenz:

- bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen,
- erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume,
- erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung- und Marginalisierung,
- erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities
- **nur LK: beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume,**

- **erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten**

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen,
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar,
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate,
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung,
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme

Medien

Diercke Weltatlas und Diercke Praxis Lehrwerk, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“
im GK wahlweise Klausur:
materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Grundkurs/Leistungskurs Q2 1.2

Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung (Zentren des Dienstleitungssektors)

Raumbeispiele: z.B. Frankfurt a. M., London, Paris, Bangalore: Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten; Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung; Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

GK 8-10 Stunden
LK 10-15 Stunden

Sachkompetenz:

- erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge,
- stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar,

- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten,
- erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung,
- gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen,
- erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen,
- stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar,
- **nur LK: erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung,**
- **gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen,**
- **erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen,**
- **stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar**

Urteilskompetenz:

- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanungauch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern,
- bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität,
- erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung,
- **nur LK: erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben,**
- **erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten,**
- **erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen,**
- **erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten**

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-,

problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Medien

Diercke Weltatlas und Diercke Praxis Lehrwerk, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“
im GK wahlweise Klausur:
materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Grundkurs/Leistungskurs Q2 2.1

Thema: : Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Raumbeispiele: z.B. Indien, China: Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

GK 8-10 Stunden
LK 15-20 Stunden

Sachkompetenz:

- stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar,
- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten,
- erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production,
- **nur LK: beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern**

Urteilskompetenz:

- erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen,
- bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors,
- **nur LK: erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben,**
- **analysieren Wachstumsregionen anhand von wirtschaftlichen Indikatoren,**
- **erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandortenaufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production,**
- **stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine**

hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar.

- **beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben**

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen,
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar,
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate,
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese,
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen,
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum

Medien

Diercke Weltatlas und Diercke Praxis Lehrwerk, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“
im GK wahlweise Klausur:
materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Grundkurs/ Leistungskurs Q2 2.1/2.2

Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?

Raumbeispiele: z.B. Shenzhen, Singapur, Duisburg: Strukturwandel industrieller Räume; Herausbildung von Wachstumsregionen

GK 8-10 Stunden
LK 10-15 Stunden

Sachkompetenz:

- analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren,
- erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-

production,
- erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen
- stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar,
- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten,

Urteilskompetenz:

- erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen,
- erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben,
- analysieren Wachstumsregionen anhand von wirtschaftlichen Indikatoren,
- erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production,
- erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen,
- stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar,
- beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes,
- **nur LK: erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien,**
- **beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive,**
- **erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben,**
- **beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern**

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen,
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus,
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar,
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme

Medien

Diercke Weltatlas und Diercke Praxis Lehrwerk, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung
siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“
im GK wahlweise Klausur:
materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Grundkurs Q2 2.2

Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

Raumbeispiele: z.B. ASEAN, EU: Herausbildung von Wachstumsregionen, Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

GK 8-10 Stunden
LK 10-15 Stunden

Sachkompetenz:

- beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen,
- analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren,
- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse,
- stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar,
- erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen.
- **nur LK: erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung,**
- **stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar,**
- **erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung**

Urteilskompetenz:

- erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen,
- bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors,
- **nur LK: beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes,**
- **erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien,**

- **beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive,**
- **beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern**

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten,
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen,
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen,
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung,
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme

Medien

Diercke Weltatlas und Diercke Praxis Lehrwerk, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“
im GK wahlweise Klausur:
materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und kann deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden sich bietende Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
9. Der Unterricht enthält handlungsorientierte Elemente und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Verbindliche Absprachen:

1.) Alle Schülerinnen und Schüler führen in der Einführungsphase eine eintägige Exkursion durch und fertigen dazu ein Exkursionsprotokoll an.

2.) Alle Schülerinnen und Schüler halten innerhalb der Qualifikationsphase mindestens einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten geographischen Themengebiet.

3.) In der Qualifikationsphase wird im Grundkurs ein Unterrichtsvorhabens zur Förderung der Systemkompetenz durchgeführt (z.B. Systemisches Denken am Beispiel des Informellen Sektors der Abfallwirtschaft im indischen Pune).

4.) Im Leistungskurs wird am Beispiel des Nahraumes Köln-Niehl / Köln-Riehlein ein Unterrichtsvorhaben zur multiperspektivischen Raumbewertung unter Nutzung neuer Medien durchgeführt.

Verbindliche Instrumente

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.
- Im Bereich der Darstellungsaufgaben ist darauf zu achten, dass in einer Klausur die Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln gefordert wird.
- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren)

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

Facharbeiten

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOSt, nach der „in der Qualifikationsphase […] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die selbständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen.

Bewertungsbogen zur Prozessbegleitung der Facharbeit

Aspekt/Kriterium - Der Schüler / die Schülerin	**Kommentar/Anmerkung**	**erreichte Punkte**	**erreichbare Punkte**
Erster Termin: Themenfindung / Fragestellung - schlägt ein Thema vor. - begründet die Themenwahl im ersten Gespräch. - erarbeitet eine zentrale Fragestellung / Leitfrage. - legt den fachlichen Bezug dar.			5
Zweiter Termin: Gliederung und Einleitung - strukturiert das Thema in sachlogisch begründete Unteraspekte. - Gliederung und Reihenfolge der Unterkapitel werden schlüssig erläutert. - fokussiert sich auf einen zentralen Untersuchungsaspekt. - formuliert eine inhaltliche Zielsetzung der Arbeit.			13
Dritter Termin: Erarbeitungsphase I - informiert sich über den aktuellen Forschungsstand zum Thema. - z.B. führt die geplanten Versuchsreichen durch - z.B. kartiert im Untersuchungsraum - z.B. führt ein Interview durch - z.B. hospitiert in einer Institution - z.B. erhebt empirische Daten - fügt die verwendeten Quellen bei - diskutiert bisherige Arbeitsergebnisse - erweitert den wissenschaftlichen Erkenntnishorizont - transferiert die in der Arbeit gewonnen Erkenntnisse auf ein höheres Abstraktionsniveau			15
Gesamtpunktzahl:			33

Bewertungsbogen zur Facharbeit

Kriterium	Kommentar/ Anmerkung	erreichte Punkte	erreichbare Punkte
I. Formale Aspekte (18%)			
Vollständigkeit der Arbeit			1
exakte Wiedergabe der Zitate, genaue Quellenangabe			1
sinnvolle Anmerkungen im Anhang			1
sinnvolles Literaturverzeichnis (Primär- und Sekundärliteratur)			1
äußerer Eindruck, Schriftbild (Inhaltsverzeichnis, Einband, Seitenspiegel, gliedernde Abschnitte, Seitenangaben, Überschriften)			1
Gesamt 1:			5
II. Inhaltliche Darstellungsweise und wissenschaftliches Arbeitsverfahren (58%)			
1. Inhaltliche Darstellung			
themengerechte und logische Gliederung			1
Begründung von Thesen, Bezug einzelner Schritte aufeinander			1
stringente Gesamtdarstellung			1
durchgängiger Themenbezug			1
Gesamt 2:			4
2. Sprachliche Leistung (20%)			
Beachtung der Fachsprache (Eindeutigkeit und Definition)			2
sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung)			2
schlüssige Strukturierung des Textes, stringent und gedanklich klarer Bezug des Inhalts zueinander (durchgängiger Themenbezug)			2
Gesamt 3:			6
3. Wissenschaftliche Arbeitsweise			
Beschaffen von Informationen (Sekundärliteratur) und Vollständigkeit des Literaturverzeichnisses/Quellenangaben			2
Umgang mit der Sekundärliteratur (Zitate oder Kritik?)			2
Gewissenhafte Unterscheidung zwischen Faktendarstellung, Einbezug von Positionen anderer und der eignen Meinung			2
Bemühung um Sachlichkeit und wissenschaftliche Distanz			2
Persönliches Engagement des Verfassers am Thema			2
Gesamt 4:			10
III. Ertrag der Arbeit (24%)			

Verhältnis von Fragestellung, Material und Ergebnis			3
gedankliche Reichhaltigkeit der Arbeit			3
Erkennbarkeit vertiefter, kritischer, abstrahierender und selbstständiger Einsichten des Verfassers			3
Gesamt 5:			9
Gesamtpunktzahl:			34

Bewertungsbogen zur Präsentation der Facharbeit

Aspekt/Kriterium Der Schüler / die Schülerin	Kommentar/Anmerkung	erreichte Punkte	erreichbare Punkte
Aufbau: - leitet spannend ins Thema ein und erläutert Gliederung. - verdeutlicht in der Einleitung präzise Anliegen/Thema und Ziel des Vortrags. - gliedert den Hauptteil angemessen, wodurch ein roter Faden erkennbar ist. - fasst im Schlussteil die zentralen Erkenntnisse zusammen und zieht ein Fazit mit erkennbarem eigenem Urteil.			5
Inhalt: - erläutert Inhalte entsprechend dem gewählten Thema fachlich korrekt. - führt das Publikum kommunikativ durch die Präsentation. - Layout und Präsentationsstil sind ansprechend und überzeugend. - es wird deutlich, dass sich der Prüfling intensiv und kritisch mit dem Thema auseinandergesetzt hat und auch weitergehende Fragen zu dem Thema beantworten kann.			15
Auftreten: - spricht frei, laut, deutlich, im angemessenen Tempo. - ist dem Publikum zugewandt. - hält Blickkontakt mit dem Publikum. - nutzt bewusst und geschickt Gestik und Mimik.			5
Reaktion auf Nachfragen: - kann inhaltlich angemessen, flexibel und souverän auf Nachfragen reagieren. - erklärt verwendete Fachbegriffe treffend.			8
- erfüllt ein weiteres Kriterium			(2)
Gesamtpunktzahl:			33

Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ im Fach Geographie

Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,

- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Projektmappe
- Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)

Die folgenden Kriterien werden zur Leistungsbewertung herangezogen und beziehen sich auf die mündliche und schriftliche Mitarbeit.

Leistungsaspekt	**Gute Leistung**	**Ausreichende Leistung**
Qualität der Unterrichtsbeiträge	wertet komplexe Materialien aus	leitet aus einfachen Materialien Aussagen ab
	belegt seine Aussagen auf der Basis der Auswertung unterschiedlicher Materialien	belegt seine Aussagen nur im Ansatz
	zeigt richtige Zusammenhänge in Bezug zur Aufgabenstellung auf	zeigt teilweise richtige Zusammenhänge in Bezug zur Aufgabenstellung auf
	geht häufig auf andere Argumente und Thesen ein	geht selten auf andere Argumente und Thesen ein
	stellt Sachverhalte vernetzt dar	stellt Einzelaspekte additiv dar
	überträgt selbstständig Erkenntnisse aus einem Raumbeispiel oder Modell (Transfer)	überträgt nur selten Erkenntnisse aus einem Raumbeispiel oder Modell (Transfer)
Kontinuität/ Quantität	beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch	nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil
Selbstständigkeit	bringt sich von sich aus in den Unterricht ein	beteiligt sich gelegentlich eigenständig am Unterricht
	ist selbstständig ausdauernd bei der Sache und erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig	benötigt oft die Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen; arbeitet Rückstände nur teilweise auf
	erarbeitet und strukturiert neue Lerninhalte weitgehend selbstständig	erarbeitet neue Lerninhalte mit umfangreicher Hilfestellung
	erarbeitet bereitgestellte Materialien selbstständig	erarbeitet bereitgestellte Materialien eher lückenhaft
	recherchiert selbstständig Material	recherchiert mit Hilfestellung Material
Hausaufgaben	erledigt sorgfältig und vollständig die Hausaufgaben	erledigt die Hausaufgaben weitgehend vollständig, aber teilweise oberflächlich
	trägt Hausaufgaben mit nachvollziehbaren Erläuterungen vor	nennt die Ergebnisse, erläutert erst auf Nachfragen und of unvollständig
Kooperation	bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partnerarbeit ein	bringt sich nur wenig in kooperative Arbeitsformen ein
	arbeitet kooperativ und respek-	unterstützt kooperative Arbeitsfor-

	tiert die Beiträge anderer	men nur wenig
Gebrauch der Fachsprache	wendet Fachbegriffe sachangemessen an und kann ihre Bedeutung erklären	versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachangemessen anwenden
Präsentation/ Referat	präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar	präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist Verständnislücken auf

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie;
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

Bei Gruppenarbeiten

- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile

Bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten

- Einhaltung gesetzter Fristen
- Selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit

Qualität des Produktes

- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache

- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriterialen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Bewertungsbogen dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOSt festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Schwerpunkt ist die gesunde Schule und BNE mit der Konzentration auf regionale Landwirtschaft/ gesunde Ernährung. Fachübergreifende Zusammenarbeit ergibt sich besonders durch die Projektwochen, Facharbeiten, das Schulgartenprojekt sowie alle Projekte im Bereich BNE. Zusammenarbeit erfolgt u.a. mit den Fächern Biologie, Physik und Informatik.

Fortbildungskonzept

Im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft. Der Regelmäßige Materialaustausch ist üblich sowie auch der Austausch von neu erworbenem Wissen. Besonders im Rahmen der BNE-arbeit sind die Fortbildungsangebote des Rolfschen Hofes/BNE lohnenswert.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

- Meierhof der Familie Nagel sowie der Landwirtschaftskammer durch Herrn Falk Brunsiek
- Gemüse Ackerdemie zur Bewirtschaftung des Schulgartens
- Firma Ostmann u.a. durch Kooperation Gesunde Schule/BNE
- Rolfscher Hof in Detmold durch Frau Vanessa Kowarsch (BNE)

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de, Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überabeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
Ressourcen				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	…			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	…			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				

Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose			
Fortbildung			
Fachspezifischer Bedarf			
Fachübergreifender Bedarf			